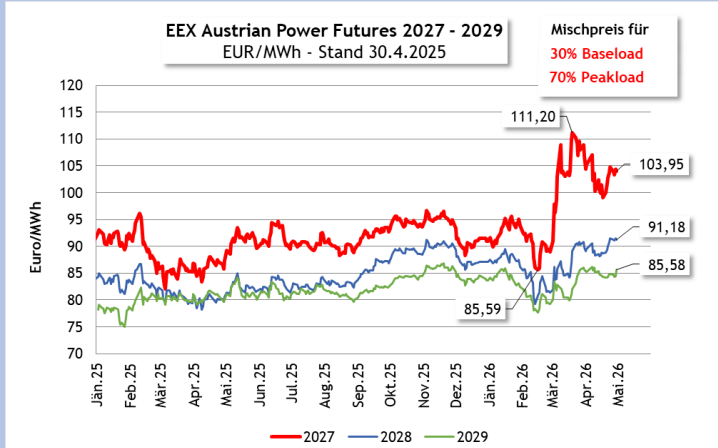


Top Meldung: EU erlaubt höhere Staatshilfen für Industrie - Strompreise dürfen bis zu 70 Prozent subventioniert werden

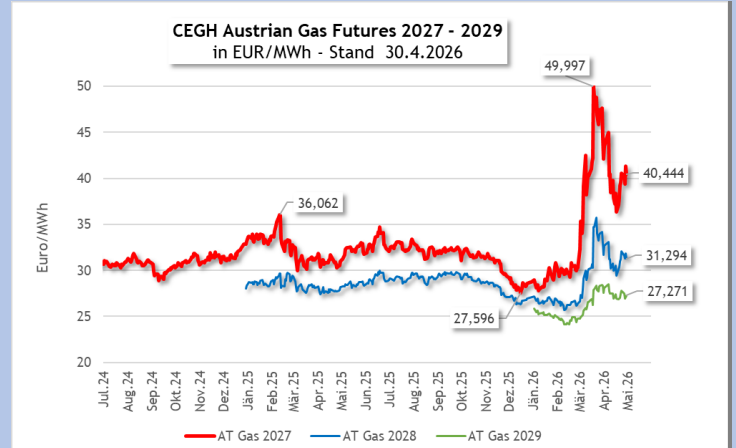
Die EU lockert wegen der Energiekrise ihre strengen Regeln für staatliche Beihilfen für begrenzte Zeit und ermöglicht Mitgliedstaaten so Hilfsmaßnahmen für die energieintensive Industrie, Landwirtschaft und den Verkehrsbereich. Die Mitgliedstaaten könnten der energieintensiven Industrie vorübergehend höhere Vergünstigungen beim Strompreis gewähren und damit von den gestiegenen Kosten entlasten. Die Europäische Kommission hat dafür einen neuen Beihilferahmen eingeführt, der bis Ende Dezember gilt. Die Mitgliedstaaten müssen die Brüsseler Behörde wie üblich über geplante Maßnahmen informieren. Die Wettbewerbshüter wollen schnelle Entscheidungen treffen.

Konkret können die Mitgliedstaaten den Strompreis für energieintensive Unternehmen nun bis zu einer Höhe von 70 Prozent statt bisher 50 Prozent subventionieren. Brüssel hatte im vergangenen Sommer einen neuen Beihilferahmen präsentiert und damit den Weg dafür freigemacht, dass unter bestimmten Voraussetzungen direkte staatliche Subventionen fließen können, um Strompreise für energieintensive Unternehmen zu senken. Dafür sind keine zusätzlichen Investitionen in die Dekarbonisierung erforderlich.

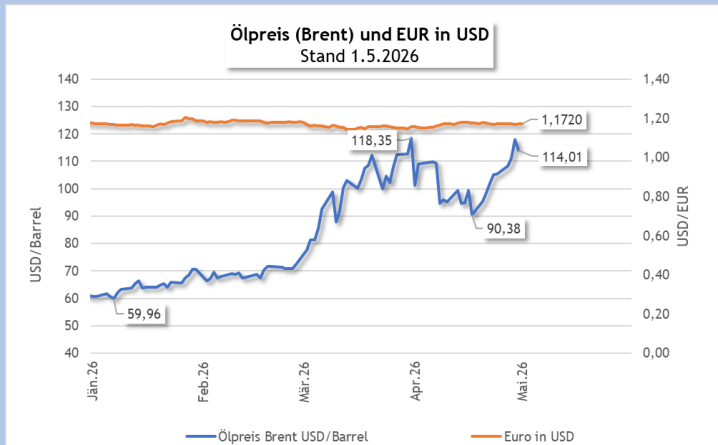
Details unter: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/de/ip_26_894/IP_26_894_EN.pdf



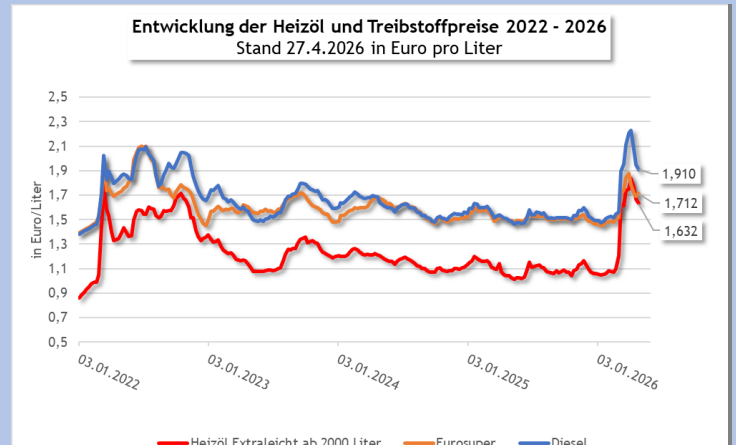
Die Strom-Futures für die Lieferung 2027 sind im Februar von 85,6 Euro auf 111,2 Euro geklettert und notieren aktuell bei 103,95 Euro/MWh. Die Futures für 2028 und 2029 liegen mit 91,18 und 85,58 deutlich darunter. Stand 30.4.2026 Quelle: <https://www.eex.com/de>



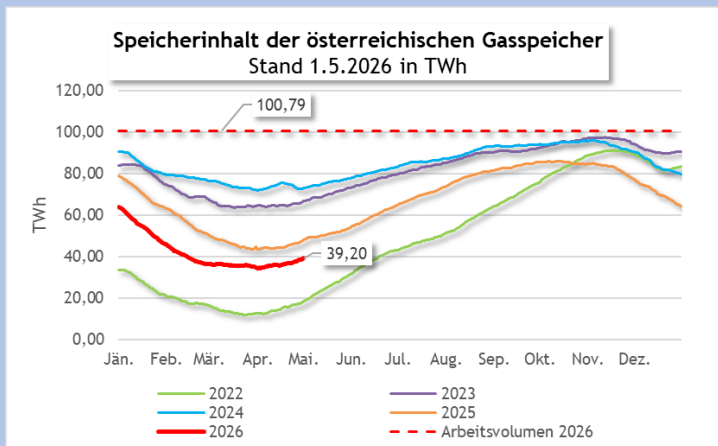
Auch die Gas-Futures für 2027 sind mit dem Iran-Konflikt im Februar von rund 30 Euro um 67 % auf knapp 50 Euro gestiegen und liegen aktuell bei 40,44 Euro, für 2028 bei 31,29 Euro und für 2029 bei 27,27 Euro/MWh. Stand 30.4.2026 Quelle: <https://www.cegh.at>



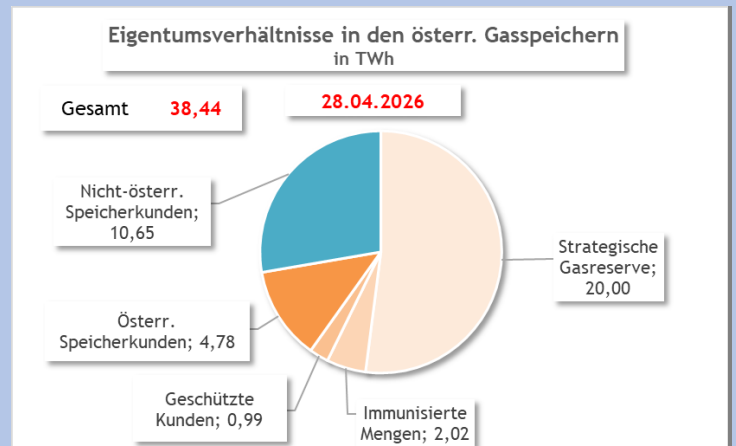
Die zähen Verhandlungen über die Öffnung der Straße von Hormus spiegeln sich auch im Rohölpreis. Dieser hat in den letzten Tagen wieder von 90,38 Mitte April wieder auf 114,01 USD je Barrel angezogen. Stand: 1.5.2026 Quelle: www.finanzen.at



Erdölprodukte wurden vergangene Woche mit der Spritpreisbremse günstiger. Der Dieselpreis liegt mit 1,910 Euro/l deutlich höher als Eurosuper, welches 1,712 Euro/l kostet. Heizöl notiert bei 1,632 Euro/l. Stand: 27.4.2026 Quelle: <https://www.bmwet.gv.at/Themen/Energie/kosten>



In den Gasspeichern lagern mit 32,2 TWh etwas mehr als die Hälfte des heimischen Jahresbedarfs. Die Speicher sind zu knapp 32,1 % gefüllt. Die Speicherstände liegen zwischen 35,3 und 47,8 % ihrer Arbeitskapazität. Stand: 1.5.2026 Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>



Nur ein Teil des in Österreich gelagerten Gases von 38,4 TWh ist für heimische Kunden bestimmt. Dazu zählen die strategische Gasreserve, die immunierten Mengen und Gasmengen für geschützte Kunden. Stand: 28.4.2025 Quelle: <https://energie.gv.at>